

Gebaut wurde die Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle im Rahmen eines ersten Bauabschnittes der Sanierung und Erweiterung des Krankenhauses Martha-Maria. Am 4. Oktober 2000 konnte die Einweihung vollzogen werden. Seitdem finden hier Gottesdienste und andere besondere Veranstaltungen für Patienten und Mitarbeitende statt.

Die Wand mit den Kreuzen auf einer Fläche von 4,20 x 4,20 Metern wurde am 9. April 2001, dem 46. Todestag Dietrich Bonhoeffers, vom Künstler Prof. Ludwig Ehrler übergeben.

Die Kapelle ist nach Dietrich Bonhoeffer benannt. Als Pfarrer und theologischer Lehrer war er eine der Hoffnungsgestalten des Widerstandes gegen die nationalsozialistische Diktatur. Seine Theologie war geprägt von einer aus dem Glauben an Jesus Christus gewachsenen Einstellung, dass Christsein und Kirche mitten in der Welt unter den Menschen gelebt werden muss.

Aus dieser Haltung heraus ging Bonhoeffer seinen Weg des aus dem Glauben geborenen Widerstands und der Ergebung, wurde verhaftet und am 9. April 1945, kurz vor Kriegsende, im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Dietrich Bonhoeffer wurde nur 39 Jahre alt.

Seine letzten uns überlieferten Worte waren: „Dies ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“

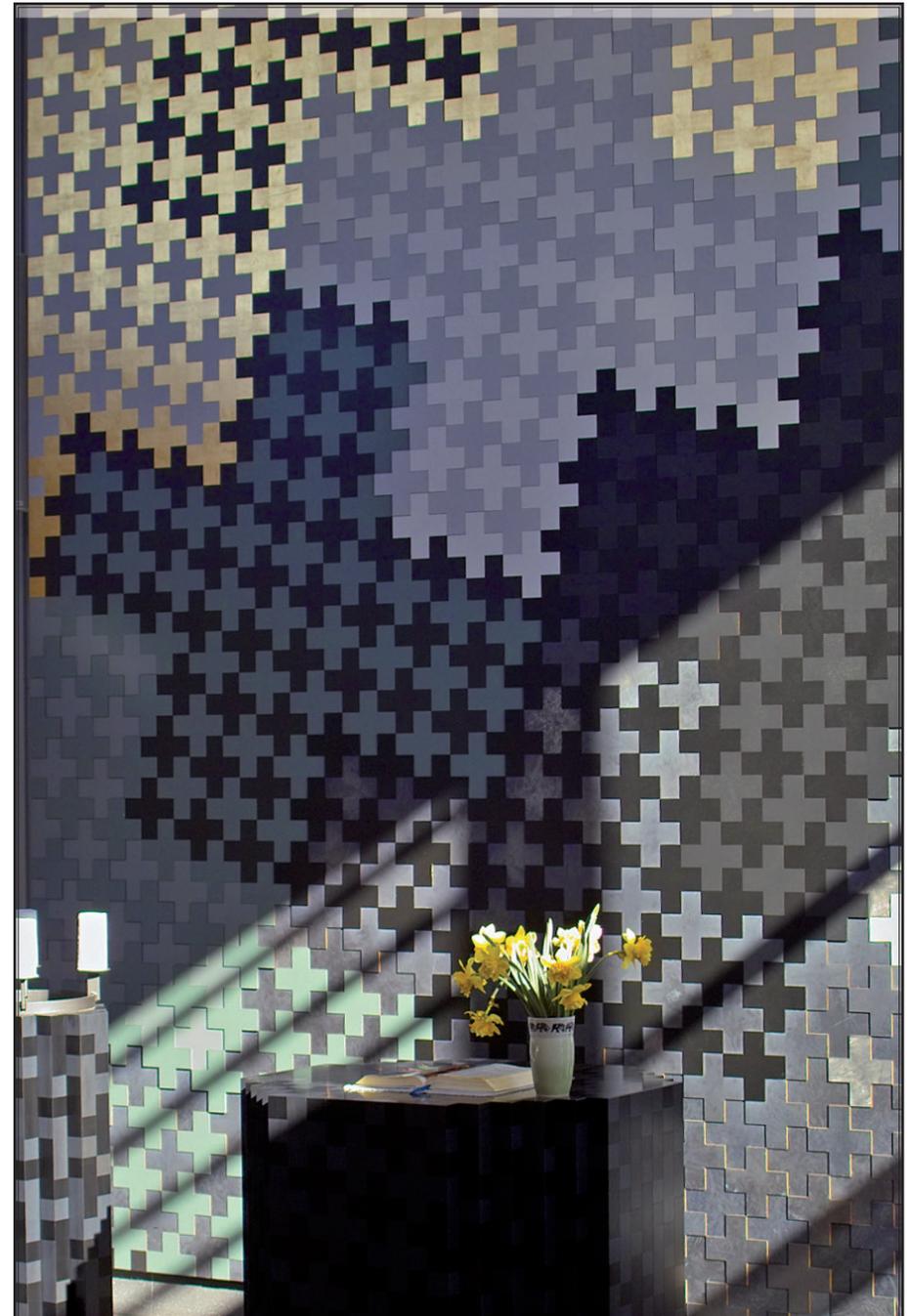


**MARTHA
MARIA**

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau
Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle / Tagungszentrum

Unternehmen
Menschlichkeit

Künstlerische Ausgestaltung: Prof. Ludwig Ehrler (Halle)
Seelsorge im Krankenhaus: (0345) 559-1435



Die Kapelle – ein Raum zum Verweilen – offen für alle

Die Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau lädt zum Verweilen, zur Ruhe und zum Innehalten ein.

Manchmal tut es gut, einen Ort der Ruhe aufzusuchen, um die Gedanken zu sortieren, um Unsicherheiten, Ängste oder Belastungen laut oder leise auszusprechen und abzuladen oder um aus der Stille neu Kraft zu schöpfen für die nächsten Schritte und Entscheidungen.

Auf der Kapellenwand, entworfen von Professor Ludwig Ehrler (2001), finden sich viele kleine Kreuze: genau 1'260 sind es. Diese vielen kleinen Kreuze fügen sich zu großen Kreuzen zusammen. Dabei gehen sie ineinander über oder stehen scharf nebeneinander: ein Puzzle des Lebens mit all den schönen und weniger schönen Erfahrungen. Es heißt ja, dass jeder Mensch sein Kreuz zu tragen hat. Und so stehen die dunklen Kreuze für die Erfahrungen, die wie eine Dunkelheit belasten können, während die hellen Kreuze von Freude und Hoffnung erzählen. Aber ob dunkel oder hell oder mittendrin: immer hat es mit dem Leben selbst zu tun.

Wie sieht Ihr Kreuz aus? Zu welchem passt Ihre jetzige Lebenssituation? Wie wird ihr Kreuz-Weg aussehen? Auf was lässt sich hoffen?

Es scheint, als wären alle diese Kreuze in Bewegung. So kann es auch einen Wechsel, einen Übergang, einen Neubeginn geben.



Auf alles strahlen die goldenen Kreuze als Zeichen der Hoffnung auf Gottes neue Welt und als Zeichen seiner Liebe, von der uns nichts trennen kann.

Diese Liebe Gottes nahm Menschengestalt an in der Person Jesus Christus. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Die Bibel, Evangelium nach Johannes 3, 16)

Bis in unsere Zeit heute steht aus diesem Grund das Kreuz als Symbol dafür, dass alle Menschen mit ihrem Schmerz und Leid und mit ihrer Verstrickung in Schuld zum Kreuz kommen und Trost und Vergebung finden können.

So soll die Kapelle mit ihren Kreuzen ein Ort sein, an dem sich Menschen verstanden und angenommen wissen, mit all dem, was sie bewegt. Daraus kann neue Kraft und Hoffnung erwachsen, den nächsten Schritt zu wagen.

Von dieser kraftvollen Gewissheit lesen wir in einem Brief Dietrich Bonhoeffers an seine Mutter in schwerer Zeit:

**Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns
am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.**

Gebaut wurde die Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle im Rahmen eines ersten Bauabschnittes der Sanierung und Erweiterung des Krankenhauses Martha-Maria. Am 4. Oktober 2000 konnte die Einweihung vollzogen werden. Seitdem finden hier Gottesdienste und andere besondere Veranstaltungen für Patienten und Mitarbeitende statt.

Die Wand mit den Kreuzen auf einer Fläche von 4,20 x 4,20 Metern wurde am 9. April 2001, dem 46. Todestag Dietrich Bonhoeffers, vom Künstler Prof. Ludwig Ehrler übergeben.

Die Kapelle ist nach Dietrich Bonhoeffer benannt. Als Pfarrer und theologischer Lehrer war er eine der Hoffnungsgestalten des Widerstandes gegen die nationalsozialistische Diktatur. Seine Theologie war geprägt von einer aus dem Glauben an Jesus Christus gewachsenen Einstellung, dass Christsein und Kirche mitten in der Welt unter den Menschen gelebt werden muss.

Aus dieser Haltung heraus ging Bonhoeffer seinen Weg des aus dem Glauben geborenen Widerstands und der Ergebung, wurde verhaftet und am 9. April 1945, kurz vor Kriegsende, im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Dietrich Bonhoeffer wurde nur 39 Jahre alt.

Seine letzten uns überlieferten Worte waren: „Dies ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“



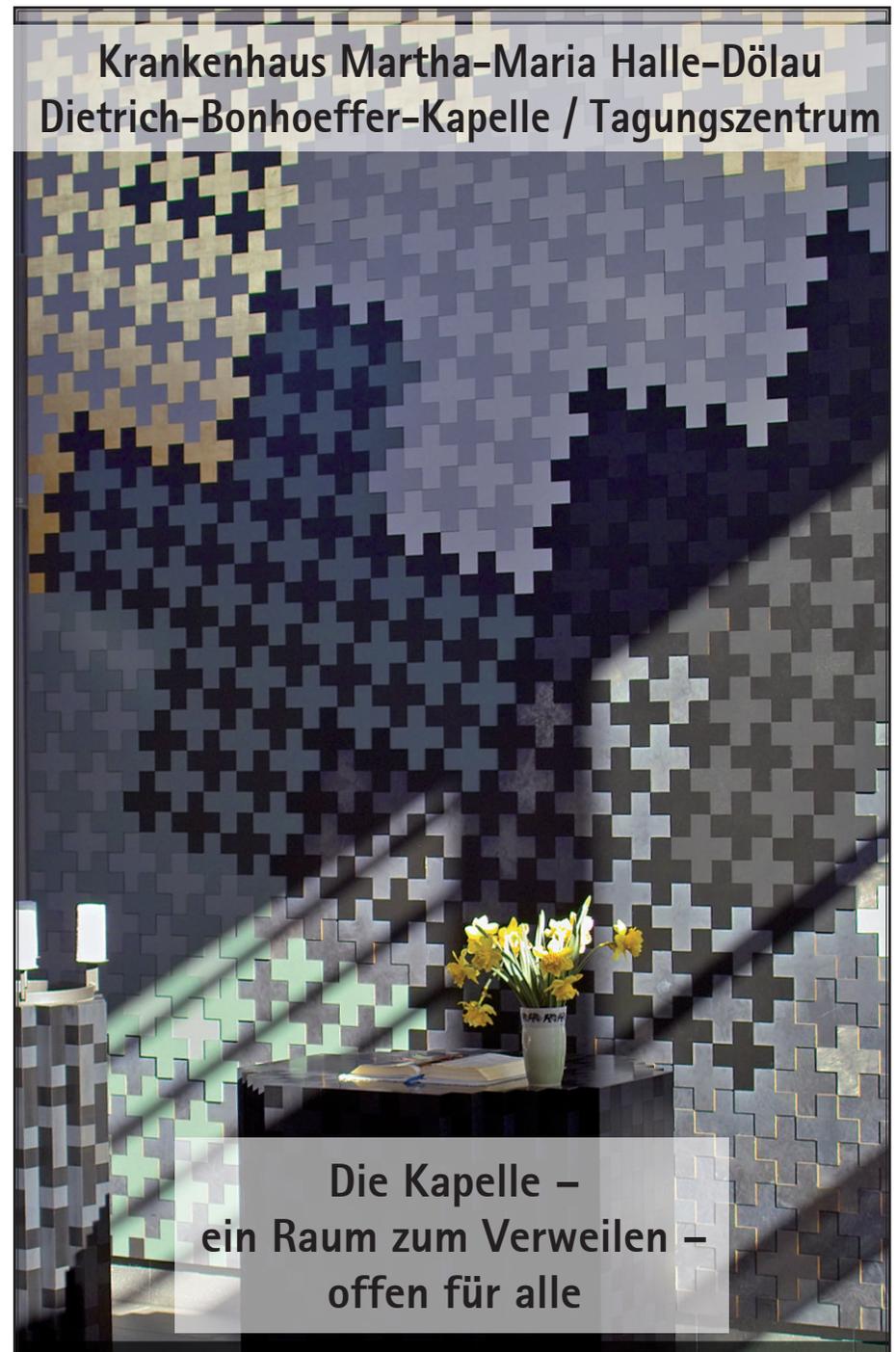
**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit

Künstlerische Ausgestaltung der Kapelle:
Prof. Ludwig Ehrler, Halle (Saale)

Für den Text:
Pastorin Sabine Schober, Pastor Stefan Gerisch

Für Rückfragen:
Seelsorge im Krankenhaus Martha-Maria,
Telefon: 0345 / 559 1435



Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle / Tagungszentrum

Die Kapelle –
ein Raum zum Verweilen –
offen für alle

Die Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau lädt zum Verweilen, zur Ruhe und zum Innehalten ein.

Manchmal tut es gut, einen Ort der Ruhe aufzusuchen, um die Gedanken zu sortieren, um Unsicherheiten, Ängste oder Belastungen laut oder leise auszusprechen und abzuladen oder um aus der Stille neu Kraft zu schöpfen für die nächsten Schritte und Entscheidungen.

Auf der Kapellenwand, entworfen von Professor Ludwig Ehrler (2001), finden sich viele kleine Kreuze: genau 1'260 sind es.

Diese vielen kleinen Kreuze fügen sich zu großen Kreuzen zusammen. Dabei gehen sie ineinander über oder stehen scharf nebeneinander: ein Puzzle des Lebens mit all den schönen und weniger schönen Erfahrungen. Es heißt ja, dass jeder Mensch sein Kreuz zu tragen hat. Und so stehen die dunklen Kreuze für die Erfahrungen, die wie eine Dunkelheit belasten können, während die hellen Kreuze von Freude und Hoffnung erzählen. Aber ob dunkel oder hell oder mittendrin: immer hat es mit dem Leben selbst zu tun.

Wie sieht Ihr Kreuz aus? Zu welchem passt Ihre jetzige Lebenssituation? Wie wird ihr Kreuz-Weg aussehen? Auf was lässt sich hoffen?

Es scheint, als wären alle diese Kreuze in Bewegung. So kann es auch einen Wechsel, einen Übergang, einen Neubeginn geben.

Auf alles strahlen die goldenen Kreuze als Zeichen der Hoffnung auf Gottes neue Welt und als Zeichen seiner Liebe, von der uns nichts trennen kann.

Diese Liebe Gottes nahm Menschengestalt an in der Person Jesus Christus. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Die Bibel, Evangelium nach Johannes 3, 16)

Bis in unsere Zeit heute steht aus diesem Grund das Kreuz als Symbol dafür, dass alle Menschen mit ihrem Schmerz und Leid und mit ihrer Verstrickung in Schuld zum Kreuz kommen und Trost und Vergebung finden können.

So soll die Kapelle mit ihren Kreuzen ein Ort sein, an dem sich Menschen verstanden und angenommen wissen, mit all dem, was sie bewegt. Daraus kann neue Kraft und Hoffnung erwachsen, den nächsten Schritt zu wagen.



Von dieser kraftvollen Gewissheit lesen wir in einem Brief Dietrich Bonhoeffers an seine Mutter in schwerer Zeit:

**Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**